

## Nochmals zu dem „verschollenen“ Manuskript von Hermann Diels

Das von Peter Franke, Rhein. Mus. N. F. 98 1955, S. 287 f. mit Recht auf Hermann Diels zurückgeführte autographierte Heft in 4<sup>o</sup> „Colloquium über antikes Schriftwesen“ hat der über allerlei Arbeitstechniken so souverän gebietende große Philologe (der z. B. die broschierten Neuerwerbungen seiner Bücherei in eigener Werkstatt einzubinden pflegte) wie a. O. richtig festgestellt im April 1908 eigenhändig kopiert und vervielfältigen lassen, um es im S.-Sem. des gleichen Jahres erstmals seiner so benannten Übung (nicht Vorlesung!) im Philologischen Proseminar Berlin zugrundelegen. Zum letzten Mal hat Diels diese Übung unter dem Titel „Kolloquium über die Überlieferung der antiken Literatur“ fürs W.-Sem. 1920/21 1-stdg. als Teilveranstaltung der Oberstufe des Philologischen Proseminars angekündigt und entsprechend durchgeführt (s. Verzeichnis der Vorlesungen der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin W.-Sem. 1920-21, S. 66).

Die vorhandenen Exemplare wurden den Teilnehmern für die Dauer des Semesters ausgehändigt, am Schluß sorgfältig wieder eingesammelt und von Diels in persönliche Verwahrung genommen. Der Verf. dieser Notiz, der an diesen Übungen teilnahm, war bestrebt, nach Diels' Tode (4. 6. 1922) ein Exemplar des schönen und nützlichen Umdrucks in seinen Besitz zu bekommen, fand ihn aber nur ein einziges Mal im Antiquariatsbuchhandel angezeigt und zwar aus dem Nachlaß von Diels' altem, am 6. 8. 1926 verstorbenem Schüler Ernst Samter; das Stück war aber bei Bestellung bereits verkauft. Ein weiteres, Diels' Handexemplar mit handschriftlichen Ergänzungen, befand sich im Besitz seines jüngsten Sohnes, des Slavisten Paul Diels. Wie dieser aus München freundlich mitteilt, hat er es 1945 bei der Flucht in Breslau zurücklassen müssen. Den Hauptbestand von etwa 20 Exemplaren

hat das Institut für Altertumskunde der Universität Berlin 1922 von den Erben erhalten; die Stücke dürften mit der kostbaren Bibliothek dieses bestausgestatteten Seminars für Klassische Philologie ebenfalls dem zweiten Weltkrieg zum Opfer gefallen sein. Um so erfreulicher, daß sich ein Exemplar des für Hermann Diels' Lehrweise so bezeichnenden praktischen Hilfsmittels in der Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek erhalten hat.

Tübingen

Hildebrecht · H o m m e l

Auch *K. Deichgräber* — Göttingen schreibt dem Hsgb. der Zeitschr., daß er bei palaeographischen Übungen das treffliche Hilfsmittel von Diels in einem ihm von Ed. Norden geschenkten Exemplar benutzte. E. B.